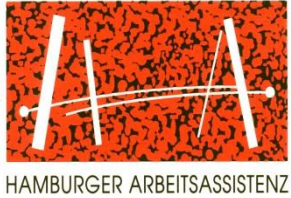


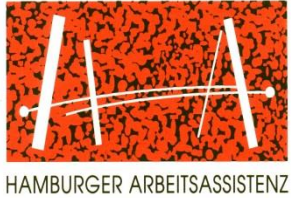
Blick nach Deutschland: Das Modell der Hamburger Arbeitsassistentenz





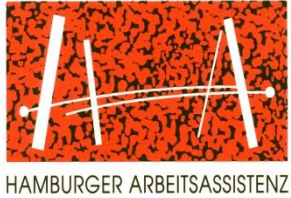
Entwicklung der Hamburger Arbeitsassistenten

- **1992** Gründung durch die LAG Eltern für Integration
- **1996** Übergang Schule – Beruf: Betriebliche Berufsbildung (analog Berufsbildungsbereich der WfbM)
- **1998** Integrationspraktikum: Aufbau einer virtuellen WfbM
- **2001** Vermittlungshilfen aus der Arbeitslosigkeit: Integrationsfachdienst
- **2009** Maßnahme „Unterstützte Beschäftigung“
- **2011** Betriebsbegleitung im Rahmen von AV Dual
- **2012** Netzwerk berufliche Orientierung in den Schulen



Veränderungen der Arbeitsweise

- **Antworten auf Verschärfungen in der Arbeitswelt**
- **Erweiterung der Angebote**
- **Veränderter Personenkreis**
- **Veränderung betrieblicher Unterstützungsformen**
- **Veränderte Beschäftigungsformen für Menschen mit Behinderungen**
- **Veränderungen in der Reha-Landschaft**



Geschäftsfeld Rehabilitation und Integration

Berufliche Orientierung und Qualifizierung

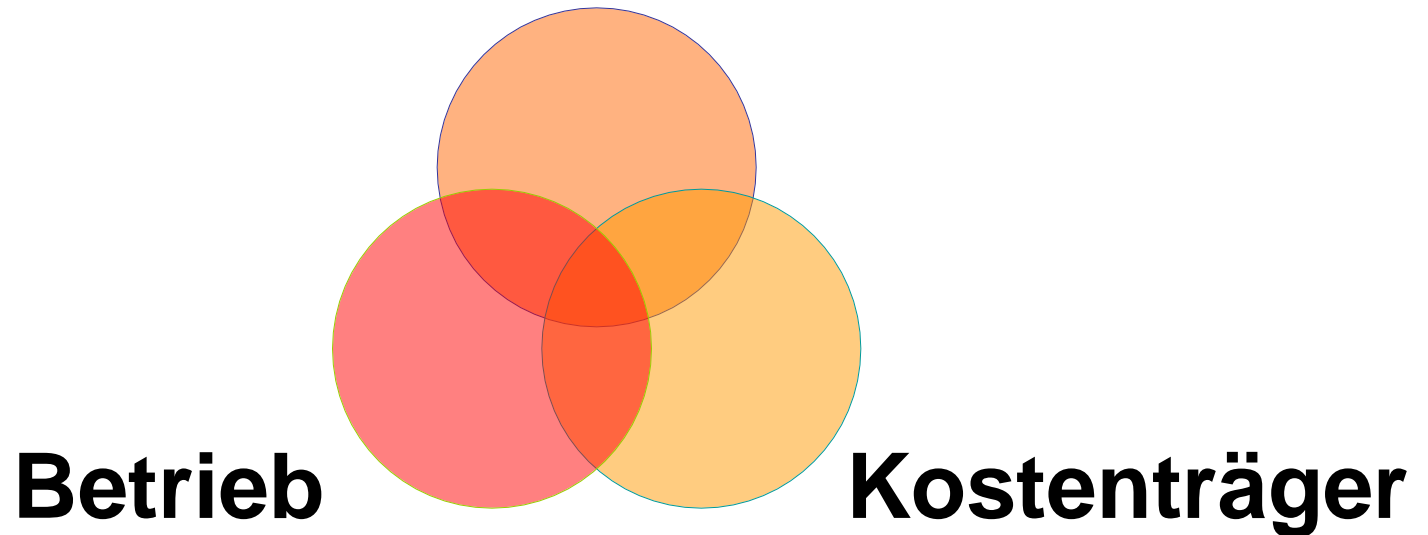
- im Übergang Schule – Beruf
- aus WfbM heraus

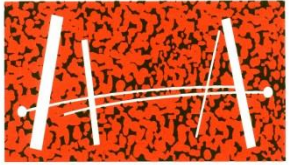
Begleitende Hilfen am Arbeitsplatz

- nach Vermittlung
- wiederkehrend
- Aufträge vom Integrationsamt

Handlungsebenen im Prozess beruflicher Integration

Praktikant/in / Arbeitnehmer/in

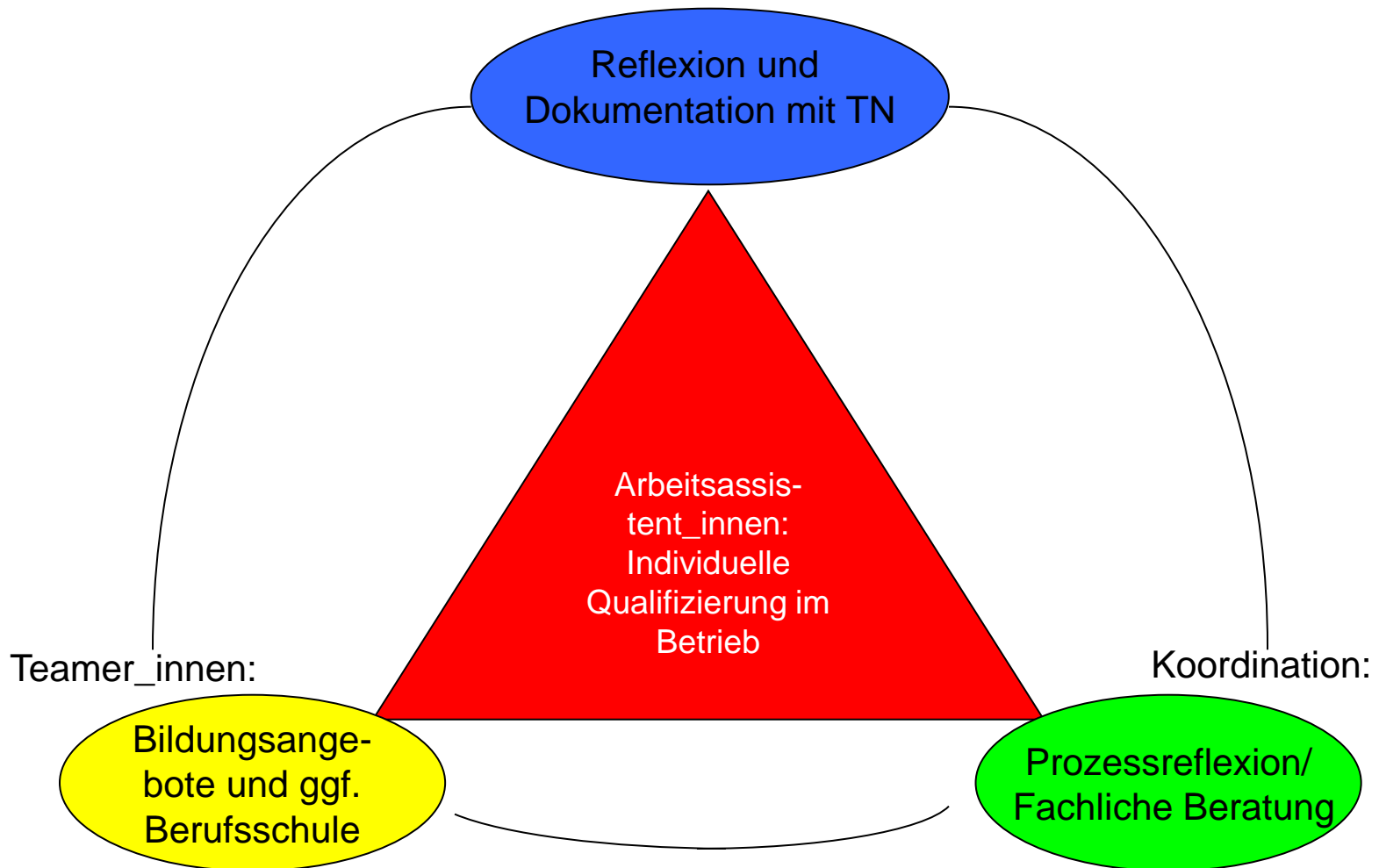




HAMBURGER ARBEITSASSISTENZ

Struktur der Qualifizierung

Arbeitsassistent_innen:



Was bedeutet Job-Coaching bei der Hamburger Arbeitsassistenten?

- Begleitung des Prozesses der beruflichen Orientierung
- Einbeziehung des sozialen Umfeldes
- Qualifizierung am Praktikums- bzw. Arbeitsplatz
 - konkrete Tätigkeiten
 - Schlüsselqualifikationen
 - Hilfsmittelerstellung
 - Arbeitsplatzgestaltung
 - Fahrtraining
 - Ansprechpartner für betriebliche Kolleg_innen und Vorgesetzte
- Bildungsangebote
- Arbeitgeberberatung / Zusammenarbeit mit dem Betrieb
- Akquise geeigneter Praktikums- und Arbeitsplätze
- Stabilisierung von Arbeitsplätzen